

NEUE CORONA-STATISTIK

Derzeit sind elf infizierte Kinder im Volksschulalter erfasst

Auswertung nach Alter zeigt: Sechs- bis Neunjährige machen den geringsten Anteil der Corona-Infizierten aus.

Die Schulen sind seit den Weihnachtsferien nur für Betreuung offen. Die Schulschließungen betreffen Sechsjährige genauso wie 18-Jährige. Die Infektionsrate an Schulen unterscheidet sich nicht von jener der Gesamtbevölkerung – argumentiert die Regierung. Wir haben die Infektionszahlen zum Anlass genommen, um zu schauen, welche Rolle Kinder und Jugendliche derzeit im Infektionsgeschehen spielen.

Doch vorweg die Information des Landes: Bis Donnerstag um Mitternacht waren in der Steiermark 2211 Personen aktiv mit dem Coronavirus infiziert. Die meisten Infektionen (17 Prozent) betrafen die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen, die wenigsten die der bis zu Vierjährigen (0,7 Prozent).

Ausgewiesen sind in der Statistik nur die Fünf- bis 14-Jährigen (Infiziertenanteil 2,6 Prozent) und die 15- bis 24-Jährigen (8,7 Prozent). Daher haben wir die Statistiker gebeten, die Infiziertenquote für die jeweiligen Altersgruppen – Krippe/Kindergarten, Volksschule und



Für Schüler sind wöchentliche Schnelltests vorgesehen. AP/AMÖLLER

Mittelschule/Unterstufe – gesondert herauszurechnen.

Die Ergebnisse: 20 Kinder bis fünf Jahre sind derzeit infiziert, das sind 0,9 Prozent der aktiv Infizierten. Bei den Sechs- bis Neunjährigen sind es elf Kinder (0,49 Prozent der aktiv Infizierten), bei den 10- bis 13-Jährigen 25 Kinder (1,13 Prozent).

Auffallend ist, dass der Anteil der Volksschüler am geringsten ist, obwohl diese häufig wieder an ihren Schulen sind: So wurden 39 Prozent der österrei-

chischen Volksschüler in der jetzt zu Ende gegangenen Schulwoche zumindest teilweise betreut. Vor allem in Städten und unteren Klassen waren es weit über die Hälfte der Kinder. An Mittelschulen waren 14 Prozent der Schüler in der Betreuung, an AHS-Unterstufen vier Prozent. Auch Krippen und Kindergärten haben sich wieder gefüllt: In dieser Woche war mehr als die Hälfte der Kinder in Betreuung.

Unklar ist, ob Kinder gleich häufig getestet werden wie Erwachsene. Denn bei Kindern unter zehn Jahren mit Symptomen ohne Fieber kann, muss aber keine Testung erfolgen. Für jedes Schulkind, das in dieser Woche zur Betreuung in der Schule war, stand hingegen zu Wochenbeginn ein Schnelltest-Kit zur Verfügung. Künftig sollen Schüler und Lehrer einmal pro Woche getestet werden.

Wiener Forscher raten indes wegen des unterschiedlichen Infektionsgeschehens zu differenzierten Maßnahmen für die jeweiligen Altersgruppen der Kinder. Sonja Peltier-Hasewand

Die

„Impfevents“ für Tausende, Start der Corona-Impfplattform am 25. 1 und Impf-Kooperationen mit Spitälern und ÖGK. Aber neue Impfdosen lassen auf sich warten.

Von Didi Hubmann

Die Planung für die steirischen Coronaimpfungen ist jetzt abgeschlossen. In den nächsten drei Wochen wird es jedoch keine neuen Impfungen geben, sondern die zweite Runde für die Erstgeimpften.

Ab Mitte/Ende Februar sollen weitere Impfdosen von Pfizer-Biontech eintreffen. Bis zum Ende des ersten Quartals sogar mehr als erhofft. Was notwendig ist, weil der Impfstoff von Astra Zeneca, von dem große Mengen eingeplant waren, noch auf sich warten lässt.

Parallel zu den Impfungen in Spitälern und Altersheimen sollen Hochrisikopatienten („Sie sollen mit ihrem Vertrauensarzt Kontakt aufnehmen“, empfiehlt das

GRAZ

Neue Teststraßen sind in Betrieb

16 neue Standorte, doppelte Kapazität auf Grazer Messe.

Seit gestern ab 8 Uhr sind 16 weitere Corona-Teststationen in Betrieb: In Bad Aussee, Bad Radkersburg, Deutschlandsberg, Eisenerz, Feldbach, Fürstenfeld, Gratkorn, Hartberg, Leoben, Mariazell, Mürzzuschlag, Murau, Schladming, Unterpremstätten-Zettling, Voitsberg und Weiz. Die Kapazitäten in der Grazer Messe werden verdoppelt – von bis-

lang fünf auf zehn Testspuren. Das heißt, im Auftrag des Landes werden diese zum einen weiterhin vom Bundesheer betrieben, neu hinzukommt zum anderen die Privatklinik Kastanienhof als Betreiber. Die Tests bleiben aber kostenlos.

Und: Die Anmeldung erfolgt weiterhin über www.oesterreich-testet.at oder über die Telefonhotline 0800 220 330.

ST. STEFAN/ STAINZ, ST. OSWALD/PLANZENWARTH

Bürgermeister wurden geimpft

Ortspolitiker von ÖVP und SPÖ erklärten sich.

Mittlerweile hat auch Stephan Oswald, ÖVP-Ortschef von St. Stefan ob Stainz, bestätigt, dass er gegen Corona geimpft wurde. Als Obmann eines Pflegeheims wurde er „von der Heimleitung angerufen und gefragt, ob ich mich impfen lassen will“. Freitag vergangener Woche habe er dann die Dosis erhalten. Andreas Staude (SPÖ), Bürgermeister in St. Os-

wald bei Planzenwarth (Bezirk Graz-Umgebung), konnte sich ebenso impfen lassen. Bereits am 11. Jänner. Denn er erledigte immer wieder elektrotechnische Arbeiten im örtlichen Gesundheits- und Pflegezentrum. Die ÖVP-Ortschefs von Stubenberg am See und Gamlitz sowie der SPÖ-Bürgermeister von Bruck/Mur hatten ebenso den Impfschutz erhalten.